

## **Von Ostern bis Pfingsten – erzählt mit dem Taufferzählbeutel:**

(geschrieben von Pfrn. Isabelle-Marleen Niehus, Ev. KG Oestrich/ Iserlohn)

### **1) Rote Seite/ Kelch und Brot:**

Jesus hatte den Jüngern vor seinem Tod das Abendmahl gegeben. Sie hatten zusammen gegessen und dann Brot und Kelch geteilt. Jesus sagte: Das Brot ist mein Leib und der Kelch ist mein Blut, das gebe ich zur Vergebung eurer Schuld.

Dann musste Jesus sterben, das tat er aus Liebe zu uns. Ein Zeichen seiner großen Liebe ist das Kreuz.

### **2) Weiße Seite:**

Nach drei Tagen geschah dann das Wunder. Die Jünger konnten es kaum glauben, aber sie sahen es mit eigenen Augen. Die weißen Lechentücher waren leer. Jesus lebt. Am Grab hatte es ein Engel, eine lichte, helle Gestalt den Frauen (Maria und Co.) berichtet und dann zeigte er sich ihnen selbst. Manche konnten Jesus anfassen und er aß mit seinen Freunden wie immer.

### **3) dunkelblaue Seite/ Seite mit Hand:**

Leider mussten die Jünger von Jesus ihn wieder gehen lassen. Nach 40 Tagen ging Jesus gemeinsam mit seinen Freunden auf einen Berg. Es war Zeit für Jesus zurück in den Himmel zu gehen zu Gott. Bevor er ging, sagte er noch diese Worte zu ihnen: „Ich habe alle Gewalt im Himmel und auf der Erde. Erzählt allen Menschen von mir und meinen Worten, damit sie auch Nachfolger werden können. Tauft sie auf den Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Ich bin bei euch alle Tage bis ans Ende der Zeit.“ Dann hob er seine Hände, segnete seine Jünger und fuhr auf in den Himmel.

### **4) gelbe Seite:**

Einige Zeit später, als die Jünger gemeinsam in Jerusalem in einem Haus waren, geschah etwas Wunderbares. Sie waren traurig beieinander und redeten von Jesus, doch plötzlich hörten die Jünger und Jüngerinnen ein lautes Brausen. Es wurde immer stärker, obwohl gar kein Gewitter draußen war. Dann wurde den Jüngern sonderbar warm, es war wie ein Feuer in ihnen. Sie hatten das Gefühl, es ist wie eine Flamme in ihnen. Sie waren voller Freude, denn sie merken: Auch wenn die Freunde Jesu ihn nicht mehr sehen konnten, war er ganz nah bei ihnen, in ihren Herzen. Das musste der Heilige Geist, Gottes Geist sein, der von Jesus verheißben wurde.

### **5) Buchstaben-Seite:**

Zu der Zeit als das alles geschah, war ein großes Fest in Jerusalem. Deshalb waren viele Menschen in die Stadt gekommen, um gemeinsam das Fest zu feiern. So verschieden die Leute waren, so unterschiedlich waren auch ihre Sprachen.

Doch die Jünger gingen in ihrer großen Freude auf die Straße und erzählten den Menschen was geschehen war und auch, dass Jesus lebt, was an Ostern geschah, was er seinen Jüngern

alles mit auf den Weg gegeben hatte. Einfach alles erzählten sie. Das Besondere dabei, obwohl die Jünger die Sprachen nicht sprechen konnten, wurden sie verstanden.

**6) Blaue Seite:**

Das wunderte viele Menschen, doch viele merkten, dass die Botschaft von Jesus Freude und Hoffnung gibt. Der Geist Gottes entbrennt in vielen Menschen. Sie wollen auch zu Jesus gehören. Als Zeichen dafür lassen sich ganz viele Menschen taufen und werden so Teil der großen Familie als Gotteskinder.